

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 293.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Belegpreis für Halle und Harz 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünf mal. — Gratz-Beilage: Halle'scher Courrier (tägl. Heftenbeil.). III. Unterhaltungsblätter (Sonntagsbeil.). Sonder-Beilagen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 172. Eing. Gr. Braubausstr. Geschäftsleiter: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 26. Juni 1907.

Abgabegebühren f. d. festgebundene Zeitungs- oder deren Raum f. Halle a. S. den Heftenpreis 30 Pf., auswärts 35 Pf. — Zulagen am Schluß des redaktionellen Teils bis zum 10. Uhr. — Anzeigenannahme d. h. d. Expedition in Halle a. S. u. in allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telefon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zitzler in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das
3. Vierteljahr 1907
auf die

Halle'sche Zeitung, Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Auch für das Sommerdritteljahr laden wir unsere Gönner und Freunde zum Abonnement herzlich ein. In jeder Beziehung wird die Halle'sche Zeitung auch für den Sommer eine großartige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einlegen. Immer wird sie in der äußeren Politik für einen ehrenhaften, stolzen, besonnenen Frieden eintreten, in der inneren den gleichmäßigen Schutz aller vordringenden Stände, insbesondere unseres Mittelstandes in Stadt und Land beifürworten und gegen den roten wie den schwarzen Feind unermüdet auf der Wacht stehen. Unser Grundsatz wird auch für die Zukunft lauten: Das Gute, Bedeutsame in Ehren zu halten und es nur gegen nachteilige Verhältnisse einzutauschen, dann aber auch freudig und ohne kleinliche Sonderinteressen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halle'schen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Freitag-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat K. A. B. B. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestattet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jenseitigen Börsen- und Weltlage; der Aussetz ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Zum Abend wird zunächst der neueste Roman des berühmten Romanisten Otto Eister: „Schloß Holsborn“ gelangen. Andere ebenso gediegene wie fesselnde Romane werden folgen. Auch kleinere Aufsätze feuilletonistischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts werden nicht nur mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt werden, sondern auch in größerem Umfange als bisher erscheinen und sicherlich allgemeinem Interesse begegnen.

Der Abonnementspreis der Halle. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgeben.

Halle a. S., im Juni 1907.
Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Die beiden Feindenden.

Die Leiter je eines der wichtigsten und ausgedehntesten Ressorts im Reich und in Preußen sind von der politischen Bühne abgetreten, neue Männer sind für die verwaisten Posten bestimmt und die gesamte deutsche Presse steht im Zeichen dieses für unsere innere Politik hochbedeutenden Wandels. Seit das Zentrum im vergangenen Jahre in nationalen Fragen wiederholt verjagte und Fürst Bülow zur konservativ-liberalen Paarung auffordern mußte, ist von den Liberalen mit unermüdetem Eifer stets aufs Neue betont worden, diese neue Gruppierung der Parteien müsse in etwas auch bei der Besetzung der höchsten Reichs- und Staatsämter abfinden. In dieser schwierigen Sachlage hat sich Fürst Bülow unglücklich wieder als kluger und hartnäckiger Staatsmann bewährt, indem er sich — eine heile, aber unermüdliche Notwendigkeit — von demjenigen Mitarbeiter trennte, der den neuen Kurs einer lüchtlucht weitgehenden Zurückdrängung des Zentrums nur widerstrebend mitmachte: vom Staatssekretär Grafen Podawosty, dessen Charakter, Arbeitskraft und Sachkenntnis der Kanzler selbst wiederholt gerühmt hatte. Nun folgt man meinen, gerade die linksliberale Presse, die in den letzten Wochen am lautesten nach Änderungen in den höchsten Reichsämtern gerufen hat, müsse den Rücktritt des Grafen Podawosty unter den obwaltenden Umständen als selbstverständlich oder doch wenigstens als verständlich betrachten. Aber weit gefehlt: dieselben Blätter, die den Grafen im Jahr wegen seiner Wirtschaftspolitik oft genug hart angegriffen haben und zur Zeit der 12 000 Mark-Angelegenheit lärmend seinen Abtritt forderten, sind aufsehr vor Schmerz, voran das „Berliner Tageblatt“, das den Staatssekretär gnädig, aber „mit aufrichtigem Bedauern“ entließ. Folgerichtig findet sich von den linksliberalen Blättern mit der Sachlage lediglich die „Voll. Ztg.“ ab, die wiederum hervorhebt, Graf Podawosty habe seit den Dezembertagen — alle regelmäßigen Redaktionsbesuche befristet dies — ein hippokratisches Antlitz gezeigt und selbst während der erregtesten Debatten wie der steinerne Gaiß dagelesen. Aber es scheint, es können noch so viele Staatssekretäre und Minister verabschiedet werden: so lange Herr Kämpf nicht Reichsjustizsekretär, Herr Casel oder Herr Reibahn nicht preussischer Kultusminister und Herr Gädke nicht preussischer Kriegsminister ist, werden wohl Blätter vom Schlage des „Berliner Tageblatts“ weiterwähren. Nur gut, daß das Reich deshalb nicht aus den Fugen geht.

Rechtlich fehlt es jetzt nicht an Leuten, die den Ministerwechsel lediglich als das Feine betrachten, auf dem ein reichlich zählendes neuer Verheißung gesetzt werden kann. So findet der sozialdemokratische „Vorwärts“, Graf Podawosty sei dem Großkapital und dem Schmarhumertum, als den Gegnern jeder Sozialpolitik, geopfert worden. Da steht dem ersten Bala also plötzlich das Großkapital als Erzfeind gegenüber, ihm, der das Großkapital wiederholt, wenn auch nicht zutreffend, als Quell jedweden Kulturfortschritts gezeichnet hat! Und das „Schmarhumertum“? Gewiß, die Rechte hat dem feierlichen Staatssekretär des Innern mehrfach zum Vorwurf gemacht, daß er bei seiner Sozialpolitik die großindustriellen Arbeiter fast ausschließlich berücksichtigte und so die kleinen Arbeiter zu kurz kommen ließe. Aber gerade in den letzten Jahren hat Graf Podawosty mehrere Gegenentwürfe eingebracht oder in Aussicht gestellt, die die Einseitigkeit seiner Sozialpolitik einigermaßen abzumildern geeignet waren, und hätte seine Zuneigung zum Zentrum ihn nicht gehindert, den neuen Kurs freudig und offen zu unterstützen, dann hätten die bösen „Schmarhumertum“ gegen sein Verbleiben im Amte sicherlich nichts einzuwenden gehabt, zumal gerade die Rechte des Reichstages seinen Fleiß, seine Begabung und seine Arbeitskraft doch oft genug rühmend anerkannt haben und ihm auch wegen der Grundzüge seiner Wirtschaftspolitik ein ehrendes Andenken bewahren werden. Im übrigen hat sich Fürst Bülow bei den letzten Wahlen so deutlich für die Fortführung der Sozialpolitik ausgesprochen, daß die Behauptung sozialdemokratischer Blätter, Graf Podawosty's Verabschiedung bedeute das Ende unserer gesamten Sozialpolitik, einer ersten Verpredung nicht bedarf.

Wie nach dem gefälligen Kesselstreben vorauszusetzen war, findet der feierliche preussische Kultusminister Dr. von Schulz nur wenig gerechte Beurteilung. Seine Hasserfüllung in Verberühmungen, was selbst die blöde Anführerin des „Berl. Tagbl.“, die Mea des Herrn v. Studt stelle den absoluten Tiefstand Preußens in allen Fragen der Schule und der Kultur dar, wird von anderen freisinnigen und sozialdemokratischen Ergüssen noch erheblich in den Schatten gestellt. In Wahrheit kann Herrn v. Studt der Ruhm nicht vorenthalten werden, daß er das Amt, das er bereits an der Schwelle des Greisenalters stehend, auf seines Königs Geheiß übernahm, mit Fleiß und Geschick zur Zufriedenheit auch der Weisheit des Landtages verwaltet und dabei Gesehe zum Reifer gebracht hat, die mancher seiner Vorgänger vergeblich erstrebt hat. Dies Bewußtsein strenger und erfolgreicher Pflichterfüllung in einem wohl auch in Zukunft bornenreichen und undankbaren Amte ist ihm Lohn, der reichlich lohnt, und verdönerne das ihm hoffentlich noch lange vergönnte otium cum dignitate.

Der neue Staatssekretär.

Während der neue preussische Minister des Innern und sein Amtsgenosse im preussischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinangelegenheiten noch unbeschriebene Blätter sind, bedeutet der Namen v. Bethmann-Hollweg, dessen Fäher demnach in das Reichsamt des Innern überföhren wird, vielleicht ein ganzes Programm, lieber, aber einen guten Teil eines Programms. Die Begrüßungsreden freilich, mit denen jetzt Blätter aller politischen Richtungen den neuen Staatssekretär auszeichnen, tun vielfach so, als wäre auch Herr v. Bethmann-Hollweg eine bisher so gut wie unbekannte Größe, die eben erst aus der Verborgenheit aufgetaucht ist, und einige linkslebende Berliner Zeitungen möchten den Glauben erwecken, Herr v. Bethmann-Hollweg habe als preussischer Minister des Innern zwar einige recht elegante Reden gehalten, aber von diesen sei jedoch nicht und bemerkenswert eigentlich nur die Rede gewesen, in der er dem damaligen Abgeordneten von Schmudmann auf dessen Klagen über die hiesigen Auswüchse des Berliner Nachtlebens erwiderte. Diese Beurteilung des neuen Staatssekretärs ist unvorbereitet und ungerichtet. Wer die Tätigkeit des feierlichen preussischen Ministers des Innern mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt hat, weiß, daß er schon unmittelbar nach seinem Amtsantritt in einer groß angelegten und tiefbachtigen Rede ein Programm entworfen hat, zu dessen Verwirklichung ihm sicher das Reichsamt des Innern viel günstigere Gelegenheiten bietet als das preussische Ministerium des Innern. Es war am 6. April 1905, als im preussischen Abgeordnetenhaus der Antrag Douglas auf Schaffung einer Landeskommission für Volkswohlfahrt zur Beratung stand und Minister v. Bethmann-Hollweg mit seiner ersten großen Rede berechtigtes Aufsehen erregte. Damals führte er aus, daß er als den Kern seiner Aufgabe die Förderung der nationalen Volkskraft betrachte und daß man eublich beginnen müsse, nachzuholen, was man über der Föhrlinge für die Schwachen an Föhrlinge für die Gekündeten verjagt hat. Einen ähnlichen Gedankengang ließ er übrigens wiederholen, als er die beiden Reden zur Verbesserung des preussischen Wahlrechts und zur Änderung der Wahlkreisinteilung einbrachte. Hier betonte er, daß neben dem Bestreben, die Schwachen des Volkes emporschieben, das Bestreben einhergehen müsse, die heilen und edelsten Kräfte, die ein Volk zu produzieren vermag, zu Föhrlern des Lebens zu machen und daß, wenn dies nicht der Fall sei, keine Richtung resultieren könne, die nach oben weise. Mit rühmlichem Freimuth fügte er noch hinzu, unterer Zeit könne nicht der Tadel erpart werden, beim Streben um die Hebung und die Unterföhrlung der niederen Schichten des Volkes in eine unwürdige Abhängigkeit von den Stimmungen der urteillosen Masse geraten zu sein.

Neben der Föhrlinge für die Schwachen darf nicht die Föhrlinge für die Gekündeten verjagt werden — das war letzten Endes doch auch der Kern der Kritik, die von der Rechten des Reichstages mehrfach an der Sozialpolitik des Grafen Podawosty geübt worden ist. Die Föhrlinge für die Schwachen soll und darf nicht unterbleiben, denn sie entspricht lediglich einer Forderung der Gerechtigkeit. Fachen aber ist es gerecht und fang, auch die Föhrlinge für die Gekündeten nicht zu unterlassen. Wenn daher, wie anzunehmen, Herr v. Bethmann-Hollweg dem von ihm im April 1905 entwickelten Programm treu bleibt, wird ihm mancher Antiquar erpart bleiben, der an Podawosty's Adresse mit Föhrlinge zu richten war. Wie aber nach seinem Einzug ins preussische Ministerium des Innern ihr der Wunsch mit auf den Weg gegeben wurde, er möge ein wahrer Minister für Volkswohlfahrt werden, so lautet das Geleitwort: Er werde der Staatssekretär der Volkswohlfahrt!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 25. Juni.

* Die Teilung des Reichsamts des Innern. Die bereits seit längerer Zeit erregene Frage der Teilung des Reichsamts des Innern dürfte in Verbindung mit dem jetzigen Wechsel in der Person des Staatssekretärs demnach in positiverem Sinne ihre Erledigung finden. Die „V. Z.“ schreiben darüber: Wenn es schon bisher überaus schwer war, das nach und nach so umfangreich gewordene Ressort mit voller Verantwortlichkeit zu leiten, so erhebt sich dies doch geradezu unumgänglich, wenn der Staatssekretär zugleich als Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums fungieren soll. Man wird in der Annahme ficher nicht fehlgehen, daß es bei der Besetzung der nunmehr seit sechs Jahren erledigten Stellung des Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums sich nicht lediglich um die formale Leitung dieses Kollegiums, sondern auch darum handelt, für die volle Einseitigkeit der Gesamtpolitik in den verschiedenen Ministerialressorts Preußens zu sorgen. Wenn so die Leitung des Reichsamts des Innern aus praktischen Gründen zur Notwendigkeit geworden ist, so dürfte sich diese Föhrlung in der Art vollziehen, daß die sozialpolitische Abteilung des Reichsamts zu einem selbständigen Reichsamt für Sozialpolitik ausgetaucht wird. Injoweit bestätigt sich die bereits vor einiger Zeit in der

Am Mittwoch, den 26. Juni, beginnt mein grosser Sommer-Ausverkauf

und bietet in diesem Jahre in Bezug auf Preiswürdigkeit der Artikel ganz besondere Vorteile.

Friedr. Herm. Hönicke,

am Leipziger Turm.

8867]

Seltener Gelegenheitskauf.

Mehrere geliebte **Pianos**, vorstgl. erhalten, v. **Wüthner**, **Reusch**, **Triller** u. für 300 bis 500 Mk. verkäuflich. 5 Jahre Garantie. [7885
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 38.

Zu verkaufen: 6 Stück alte **Reißer**, **Vorzellan**-**Teller**, 2 große neue **Leinen**-**Taschentücher** (Sondhüde), **Off.** unter **Chiffre Z. e. 782** an die **Exped.** d. **Stg.** erbeten. [8882

Geldschrank, [8886
 zweifach, fall neu, billig zu verk., [8887
 Off. u. Z. h. 785 a. d. Exped. d. Stg.

Zur Mietung eines Sanatoriums

werden **1-2 Aerzte** als **Reflektanten** gesucht.

Baupläne sind **fix** und **fertig** und kann mit einem Teil des **Baues** im **Juli** begonnen werden; evtl. **Wünsche** finden noch **Berücksichtigung**. **Wunderbare Villen-Lage** mit **angrenzendem Park**. **Offerten** unt. **Z. f. 783** an die **Exped.** d. **Stg.** erbeten.

Paul Schauseil & Co.

HALLE A. S.
 BITTERFELD-DELITZSCH-EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude **Halle a. S., Poststrasse Nr. 18** nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMER

stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Größe und übernehmen ferner zur Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere Zeit **verschlossene Depots** (Kisten, Koffer usw.).

Ausserdem haben wir kleine **Stahlschrankfächer**, sogenannte **Sparkassen-Safes**, in unserer Stahlkammer aufgestellt, die wir zum Preise von

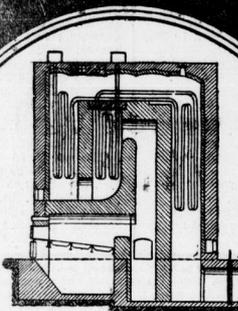
Mk. 4.- p. a.

vermieten. Die Besichtigung unserer Stahlkammer ist jederzeit gern gestattet.

Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse erhältlich. [8847

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik



Ueberhitzer

Büttner G.m.b.H.

Uerdingen a. Rhein.

Dampfkessel
 Ueberhitzer
 Kettenroste
 Wasserreiniger

Aussenbleche, Aussenbretter in all. Größen Gr. Märkerstr. 23.

Geldschrank, [8886
 gut erhalten, billig zu verkaufen, [8887
 Off. u. Z. f. 786 a. d. Exp. d. Stg.
Schiebefenster u. Pappfenster, größte Ausm. Gr. Märkerstr. 23.

Waschgefäße

dauerhaft, billig. [7718
Zander, Gr. Klausstr. 12, [8887
 Off. u. Z. h. 785 a. d. Exp. d. Stg.

Dampf-Säge-Werk und Schrot-Mühle,

bei **Halle** belegen, eventuell auf längere Zeit zu **verpachten** oder **Einrichtung** als **Dampfkessel**, **Maschinen**, **Sägegatter**, **Pumpen**, **Schrotmühlen**, **Transmissionen** etc. zu **verkaufen**. Näheres durch **Zimmermeister Gabe**, **Nietleben** bei **Halle a. S.**

Sicherheits-Fahrstühle,

Krane, **Winden**, überhaupt **Hebezeuge** jeder Art und **Grösse**, sowie **Ziegeleimaschinen** bauen seit Jahrzehnten als **Spezialität** [7782
Heber & Streblow, **Maschinenfabrik**, **Halle a. S. 13.**

W. Endemann, Halle a. S. - Dölau.

Ziefbau. **Amliche Vermessungen**, **Grundbesitzerwertung**, **Eisenbahnarbeiten**, **Anschlüsse**, **Kanalisation**, **Strassenbau**, **Meliorationen**, **Grenzfeststellungen**, **Katastervermessungen**, **Lagepläne**, **Guts- und Wirtschaftspläne**, **Schlussvermessungen**, **Bebauungspläne**, **Verzierung** von **Gütern** (event. auf eigene Rechnung), **Exposition**, **Grundbesitz-Vermessung**, **Reifeböden für amtliche Vermessungen** vom **Zeit** des **nächsten Katasteramtes**. **Vermittlung** von **Aufträgen** wird **honorirt**. — **Ferretur Amt Halle 108 4**

Vertrauliche Auskünfte

über **Vermögens**-, **Familien**- und **Privat**-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve**, **Halle a. S.**, [7888
internationales Auskunfts-Bureau, **Gr. Ulrichstr. 42**, **Fernspr. 2144**.



Schirmfabrik Fritz Behrens, **Inh. Bruno Claus**, **Gr. Steinstr. 85**, **Ede Neumbäuer**, **Dauer-Güte**, **sch. Preis**, **Repar.** **jed. Art. Heberzeugen auf Wunsch in 1 Stunde**. **Fab.-Spar-Verein**. **En gros u. en detail**. [7746

Norddeutsche Landbank,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Berlin **Geschäftsstelle in Halle a. S.**

Magdeburgerstrasse 13 a.
Sparenlagen werden von jedermann angenommen. **Verzinsung** **4%** zu **täglicher Verfügung**, **4 1/2%** bei **monatlicher Kündigung**, **4 3/4%** „ **vierteljährlicher Kündigung**. **Einzahlungen** können auch durch die **Post** erfolgen, worüber jedem ein **Sparbuch** übersandt wird. Die **Verzinsung** erfolgt von dem der **Einzahlung** folgenden Tage ab. [7873

Beabsichtige mein **Grundstück**, **maßiges Wohnhaus**, **Lager-räume** und **großen Garten** nebst **Seurage-Geschäft** sehr preiswert zu **verkaufen**. [8108
H. Langrock, **Rabewitz-Annendorf** b. **Halle a. S.**

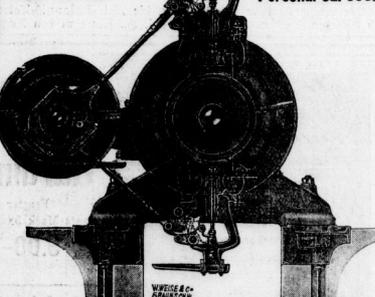
Tiergartenstrasse 7

ist die **hochherzhaftigste eingerichtete Villa** für eine **Familie**, mit **Garten**, per **1. Okt. 1907** zu **vermieten**. **Nab. Julius Becker**, **Martinberg 9**. [7850

CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau
Altwasser in Schlesien
 liefert und empfiehlt als **Spezialität**

Gegründet 1821. Personal ca. 600.



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen **liegender Konstruktion** mit **erhöhten Tourenzahlen**, vollkommener **Zwanglauf** auf der **Ventile**, **grösster Dampf-Oekonomie**. **Centrifugalpumpen** für **niedere** und **grosse Druckhöhen**, **Transport-Anlagen**, **speziell Förderrinnen** nach **System Kreis** und **Patent Marcus**. **Lufterhitzer-Anlagen** zur **Ausnutzung** der **Wärme** des **Abdampfes** bei **Dampfmaschinen** mit und ohne **Konkurrenz**. [7713

Börse von Berlin vom 25. Juni. (Eigener Drahtbericht der Zeitg.)

Der etwas günstigeren Ausweis der Weizenbörse, der auf eine...

Zages-Marktwertber.

Die eingeleiteten Notierungen sind vom 25. Juni. Baumwolle...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Mel, 25. Juni. Heute morgen 6 Uhr begann die Regatta...

Wort des „Meteor“ beband sich der Kaiser, während die Kaiserin...

Breslau, 25. Juni. Graf Walckenaer beging gestern das 50jährige Offiziersjubiläum.

Dresden, 25. Juni. Der König hat heute eine Reise nach dem oberen Erzgebirge angetreten.

München, 25. Juni. Vor dem Amtsrat München I begann heute vormittag der Prozess Karl Peters gegen den verantwortlichen Redakteur der „Münchener Post“.

wegen Beleidigung durch mehrere Artikel des genannten Blattes, in denen u. a. die bekannten alten Formeln gegen Peters wegen der unfürsorglichen und ungerathenen Einrichtung eines schwarzen Dieners...

Paronae, 25. Juni. Das Gerücht, bei dem 11. Infanterie-Regiment sei es zu einer Mutererei gekommen, ist durchaus unbegründet.

Santiago de Chile, 25. Juni. Der getrandete Dampfer „Santiago“ hatte vier Passagiere an Bord. Seine Befahrung bestand aus 34 Mann.

Wien, 25. Juni. Der englische Kreuzer „Abrams“ ist in 150 Meilen von Cooktown (Queensland) auf Grund geraten.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Schlüss-Kurse, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Schlüss-Kurse.

Wetterüberblick vom 25. Juni, früh 8 Uhr.

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, Wetter, Thermometer in 24 Stunden höchster Stand, Thermometer in 24 Stunden niedrigster Stand, Niederschlag in 24 Stunden.

Wetterausblick.

Das Wetter, welches gestern reichlich von Schottland kam, hat sich nach der Nordsee fortgeschoben...

Wetterausblick.

Das Wetter, welches gestern reichlich von Schottland kam, hat sich nach der Nordsee fortgeschoben...

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 25. Juni, 1 Uhr.

Table with columns: Mitteltell von Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., 1896/1906, 1906/1907, 1907/1908, 1908/1909, 1909/1910.

Wetterausblick.

Das Wetter, welches gestern reichlich von Schottland kam, hat sich nach der Nordsee fortgeschoben...

Preisnotierungen für Kuxe vom 25. Juni.

Table with columns: Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., Kurs, Zinsen, etc.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Obsterwerntungsstufe in Diensten.

Am Provinzial-Obsterwerntungsamt in Diensten sind alle Offiziere...

Provinzialverband des Rottenvereins.

Der jährliche Provinzialverband des Deutschen Rottenvereins...

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim.

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim ist für den 27. Juni...

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim.

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim ist für den 27. Juni...

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim.

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim ist für den 27. Juni...

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim.

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim ist für den 27. Juni...

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim.

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim ist für den 27. Juni...

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim.

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim ist für den 27. Juni...

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim.

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim ist für den 27. Juni...

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim.

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim ist für den 27. Juni...

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim.

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim ist für den 27. Juni...

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim.

Die Besichtigung der Grotte bei Hildesheim ist für den 27. Juni...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Der Schornstein ist zuweisen die Gebäude, daß Materialschaden an...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

Jund ist insofern nicht sehr bebaubar, als die Mägen, welche...

